

Energiewende c/o Hohenzollernstr. 23c, 33330 Gütersloh

Stadt Gütersloh
Bürgermeisterin Maria Unger
Berliner Straße 70
33330 Gütersloh

Gütersloh, 04.11.2013

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW

Sehr geehrte Frau Unger,

wir bitten, folgenden Antrag an die zuständigen Ausschüsse zur Beschlussfassung weiter zu leiten.

Antrag:

Die Stadt Gütersloh beteiligt sich an dem Projekt Radschnellweg OWL.

Begründung:

Das Land NRW fördert mit einem Planungswettbewerb die Realisierung von Radschnellwegen. Es sollen leistungsfähige, alltagstaugliche Radverkehrsverbindungen, wie sie u.a. unsere Nachbarn im Westen (Niederlande, Ruhrgebiet) und im Nordosten (Metropolregion Hannover - Braunschweig - Wolfsburg - Göttingen) bereits haben oder umsetzen.

Die ostwestfälischen Verbände von ADFC und VCD machen sich für einen Radschnellweg OWL stark. Ziel ist ein Radverkehrsrückgrat entlang der großen regionalen Verkehrsachse entlang der B 61 und der Bahnlinie zwischen Minden und Rheda-Wiedenbrück (ca. 50 km Länge)

Die Stadt Bad Oeynhausen hat federführend für die beteiligten Kommunen in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford den gemeinsamen Wettbewerbsbeitrag beim Land NRW eingereicht. Dieser Beitrag umfasst einen Radschnellweg von Minden über Bad Oeynhausen bis zum Bahnhof in Herford. Damit ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem Radschnellweg OWL getan.

Aus verkehrlicher und Umweltsicht wäre eine Beteiligung von Bielefeld und Gütersloh besonders wichtig, um den möglichen Einzugsbereich dieses Radschnellweges von ca. 300.000 EW zu erreichen. In den Niederlanden werden seit den 70er Jahren Radschnellwege mit gutem Erfolg umgesetzt. Der Radverkehrsanteil beträgt dort heute ca. 26%.

Im Zuge der Energiewende ist es auch bei uns wichtig, weitere Verlagerungen vom individuellen Autoverkehr zu klimaneutralen Verkehrsmitteln mit einer positiven Bilanz für Lärmschutz, Umweltschutz, Aufenthaltsqualität in Städten und eine Verbesserung des eigenen Wohlbefindens zu erreichen.

Dazu muss die Attraktivität des Radverkehrs deutlich gesteigert werden. Beim Radverkehr bedeuten insbesondere Stops und Wartezeiten an Kreuzungen einen erheblichen Zeitverlust. Würden diese entfallen, wäre der Anreiz, das Fahrrad zu nutzen erheblich größer. Die fortschreitende Nutzung von E-Bikes werden den Entfernungshorizont für Radfahrten in Zukunft deutlich zu erweitern.

Mit freundlichem Gruß

Kurt Gramlich für die
Bürgerinitiative Energiewende Gütersloh

Anlage: Diskussionsbeitrag zum Planungswettbewerb Radschnellwege in Nordrhein-Westfalen